

### Wetterbericht.

Für Ohio und das westliche Pennsylvania: Schönes und weniger kaltes Wetter am Dienstag. Am Mittwoch unbestimmtes Wetter; veränderliche Winde.

### Ausland-Telegraph

#### Vertreter der deutschen Tabak-Industrie

#### Protestieren in einer Massenversammlung in Bremen

Wegen des Anwachsen des Einfusses der Anglo-American Tobacco Co.

Die deutsche Petroleum-Monopol-Lage wird ohne Zweifel angenommen werden.

Ein Protest seitens der Ver. Staaten aber zu erwarten.

Kardinal Ropp liegt in Troppau, Schlesien, im Sterben.

Die Debreziner Attentäter verhaftet.

Dreizehn Mann von der norwegischen Barke „Ladman“ in der Nordsee ertrunken.

Die übrigen sechs von einem deutschen Fischer-Dampfer gerettet.

Spanischer Transportdampfer an der Küste von Marokko gestrandet.

General Villa gibt zu, daß Bauch tot ist.

Behauptet aber, daß er von seinen persönlichen Feinden ermordet worden sei.

#### Proteste gegen den amerikanischen Tabaktraf.

Bremen, 2. März. — Im Vorkriegsstand am Montag Abend eine große Massenversammlung von Deutschen in Bremen in Verbindung treten, die die Bekämpfung des amerikanischen Tabaktraf in Deutschland zu protestieren. Es waren auch Delegaten von den Kamerader und Dresdner Tabakorganisationsvereinen anwesend. Es wurden Beschlüsse angenommen, in denen erklärt wird, daß die Kombination eine große Gefahr für die deutschen Geschäftsbereiche und den Tabakhandel von Bremen bedeute.

#### Aus dem Deutschen Reich.

Berlin, 2. März. Es hat nicht geringes Aufsehen verursacht, daß der Kronprinz Friedrich Wilhelm dem Herzog und der Herzogin von Croyn, welche gestern hier eingetroffen sind, ein Etablissement in Berlin, welches über eine Stunde.

In Hofkreisen wird der Erwartung Raum gegeben, die Witte des Kronprinzen werde eine günstige Einwirkung dahin ausüben, daß die Differenzen, welche in der Herolden-Politik durch die Herolden-Politik des Herzogs Karl mit Nancy Wilson, der jüngsten Tochter des ehemaligen amerikanischen Vizekonsuls in Berlin, entstanden sind, ausgeglichen werden.

#### Die Afrikareise des Kronprinzen.

In allen kolonialfreundlichen Kreisen wird mit größter Genugung der nunmehr feststehende Plan besprochen, demzufolge Kronprinz Wilhelm im Laufe dieses Jahres eine ausgedehnte Reise nach den afrikanischen Schutzgebieten des Deutschen Reichs unternimmt. Besonders Interesse erweckt noch die Mitteilung der „Frankfurter Zeitung“, daß auch Kronprinzessin Cecilie an der Afrika-Reise teilnehmen wird. Die Zustimmung des Kaisers, welche vor kurzem noch ausstand, ist inzwischen erfolgt.

Nach dem soeben aufgestellten Programm werden Deutsch-Ostafrika, Deutsch-Südwestafrika und Kamerun vom Kronprinzen, Paar besucht werden, welches mit großem Gefolge reisen wird. Eine Ende August werden der Kronprinz und die Kronprinzessin an der Eröffnung der Schutzgebiete der Ostafrikanischen Zentralbahn, und an der Eröffnung der Eröffnung der Deutsch-Ostafrikanischen Landesausstellung in Dar-es-Salaam teilnehmen.

Die Ausstellung findet auf Anlich der Rollendung der Bahn statt, die den Ausgangspunkt eines neuen wirtschaftlichen Gebietes der Kolonie bilden wird, und soll einen Ueberblick über die bisher geleistete koloniale Arbeit geben. Der Kronprinz hat sich schon früher bereit erklärt, die Schirmherrschaft über diese Ausstellung zu übernehmen. In der dortigen deutschen Farmerwelt wird längst der Wunsch geäußert worden, den bemerkenswerten Wendepunkt in der Geschichte Deutsch-Ostafrikas durch die Anwesenheit eines Mitglieds des Kaiserhauses ausgezeichnet zu sehen. Daß diesem Wunsch durch die Entsendung des Kronprinzen Rechnung getragen wird, wird allgemein mit Freude begrüßt und als ein neuer Ansporn zur Weiterarbeit eingeschätzt. Der Kronprinz wird nun Gelegenheit haben, sich durch eigenen Augenschein über die Verhältnisse in Deutsch-Ostafrika zu unterrichten. Es wird daran erinnert, daß seinerzeit als Kronprinz von Preußen auch der jetzige Kaiser sich mit der Absicht trug, eine Afrika-Reise zu unternehmen. Die Erteilung des Patentes und der frühe Regierungstritt infolge des Ablebens Kaiser Friedrichs III. haben damals das Hindernis der Verwirklichung des Planes.

#### Die österreichisch-tschechischen Ausgleichsverhandlungen.

Der Ministerpräsident Graf Stürgkh läßt, trotz aller entmutigenden Erfahrungen während der jüngsten Zeit, in seinen Bemühungen nicht nach, auf die Deutschen einzuwirken, damit sie sich weiter an Ausgleichsverhandlungen mit den Tschechen beteiligen. Der Premier hat heute das formelle Ersuchen an die Österreicher, nochmals der Regierung ihre Bedenken gegen den neuerdings vorgeschlagenen Ausgleich als den Tschechen mitzuteilen, damit eine unbefangene Prüfung der Aussehungen erfolgen könne.

#### Schredlicher Doppelmord.

Eine furchtbare Bluttat ist im Potsdamer Forst entdeckt worden. Zwei Frauen, die sich in den Wald begeben hatten, um Holz zu sammeln, kehrten Abends nicht nach Hause zurück. Heute Morgen wurden die Unglücklichen von ihren Gatten und der Polizei am Teufelssee als Leichen in Aufschalen aufgefunden. Neben ihnen lagen Knüttel, mit denen ihnen die noch nicht eingegangenen Mörder, die vorher unentbehrlich von Verberden an ihnen verübt hatten, die Schadel einschlugen.

#### Das Petroleum-Monopol.

Die Passivierung der in der letzten Session des Reichstages in der Kommission hängen gebliebenen Vorlage zur Schaffung eines Petroleum-Monopols wird nun als sicher betrachtet. In der heutigen Sitzung des zukünftigen Ausschusses erklärten sich die Sozialdemokraten bereit, für die Wahlregel zu stimmen, wenn der Normalpreis des Petroleums festgelegt wird, daß keine weitere Erhöhung nicht willkürlich erfolgen kann. Die Vorlage wird daher, wenn nicht alle Zeichen trügen, günstig einberichtet und vom Plenum prompt angenommen werden, obgleich das Zentrum seine Opposition noch nicht aufgegeben hat. Die Kenderuna, welche die Kommission an dem Gesetzentwurf vornehmen will, ist aequivalenzlos.

#### Die Passivierung der Vorlage zu einem Konflikt mit der amerikanischen Regierung führt.

Die Passivierung der Vorlage zu einem Konflikt mit der amerikanischen Regierung führt, wird allgemein erwartet. Der Vorkämpfer Gerod hat, wie aus guter Quelle verlautet, bereits einen formellen Protest dagegen erhoben, daß die „Standard Oil Co.“ gegen die der Monopolplan in erster Linie gerichtet ist, aus dem deutschen Markt getrieben wird.

#### Von der Regierung in Washington wird geltend gemacht, daß der in der Vorlage vorgesehene Ankauf der Anlagens und des großartigen Verteilungsnetzes der amerikanischen Gesellschaft praktisch eine Konstitutionalisierung und eine Verletzung der garantierten Handelsrechte der Amerikaner bilde.

Die deutsche Regierung hatte angenommen, daß das amerikanische Staatsdepartement nicht für die Standard Oil Co. eintreten könne, da dieselbe vom Oberbundesgericht für eine gewerbliche Korporation erklärt worden ist. Bei dieser Annahme hatte man die Rechnung jedoch ohne die Juristen in Washington gemacht. Diese stellen sich nun auf den Standpunkt, daß der Rockefeller'sche Trust kein Trust mehr sei, da er sich der Entscheidung des Oberbundesgerichts gefügt und sich in seine Bestandteile aufgelöst habe. Dadurch sei aus dem geltendgemachten Trust eine vollständig gewerbliche Korporation geworden, die von der Regierung beschützt und verteidigt werden müsse, wie jede andere Handelsunternehmung.

#### Der neue Gouverneur von Mexiko.

Generalleutnant D. Winterfeld, bisheriger Kommandeur der zum neunten Mal wieder abgewanderten Regimenter Division in Schwerin, ist zum Gouverneur von Mexiko ernannt worden.

#### Vor wenigen Wochen war Generalleutnant v. Lindenau, Kommandeur der 18. Division in Trier, für den Meier Posten bestimmt worden. Aber sein am 26. März erfolgtes Ableben machte eine Neubesetzung notwendig.

#### Cuxhaven, 2. März.

Drei Mann von der Besatzung der norwegischen Barke „Ladman“ kamen am Montag in der Nordsee ums Leben, als die Barke umschlug. Die Nachricht wurde von einem Fischerdampfer hierhergebracht, der sechs Mann von der Ladman an Bord hatte, die einzigen Überlebenden.

#### Kardinal Ropp im Sterben.

Breslau, 2. März. Der Kardinal Georg Ropp, Fürstbischof von Breslau und der höchste Würdenträger der katholischen Kirche in Deutschland, liegt in Troppau, Schlesien, im Sterben. Der Kardinal ist 77 Jahre alt.

#### Tragödie an Bord eines Ozeandampfers.

Nantes, Frankreich, 2. März. Madame Marie Cauffeu, eine Freundin von Roberto Reyes, dem ehemaligen Justizminister im Kabinete Huertas, hat am Samstag an Bord des Dampfers „La Navarre“, der am Montag hier anlangt, einen Selbstmordversuch gemacht. Der Zustand der Dame ist ein kritischer.

#### Freu Cauffeu hatte sich vor der Thür der Kajüte Reyes zwei Kugeln in die Brust geschossen.

Ein Streit zwischen der Frau und Reyes scheint die Veranlassung zu der That gewesen zu sein.

#### Roberto Reyes war einer der Abgeordneten, die am 11. Oktober auf Befehl Huertas verhaftet wurden.

Er wurde am 9. Februar freigelassen und schiffte sich sofort in Vera Cruz nach Havana ein. Dort wurde ihm das Land nicht gestattet und er fuhr deshalb am 15. Februar nach Frankreich weiter.

#### Villa gibt zu, daß Gu-Pav-Bauch tot ist.

General Villa gab am Montag indirekt zu, daß Gu-Pav-Bauch, der junge deutsche Amerikaner, tot sei. Er sagt, daß Gu-Pav-Bauch in Auzara freigelassen wurde, ohne Zweifel von einem seiner Feinde ermordet worden sei.

#### Villa sagt, daß Bauch viele Feinde gehabt habe, und er fügte hinzu: „Wir kann man natürlich dafür seine Schuld aufsuchen.“

Man ist hier der Ansicht, daß die Leiche von Bauch zu lange unter der Erde gelegen hat, um es der amerikanischen Kommission zu ermöglichen, Genaueres über den Tod des Mannes in Erfahrung zu bringen.

#### Villa weigert sich immer noch die Frage zu beantworten, warum die Leiche von Bauch eine so große Strecke von Juarez bis hierher gebracht und wann und wo sie begraben wurde.

Keinem der ausstehenden Konsuln ist es gelungen, festzustellen, wo sich das Grab von Bauch befindet.

#### Der Repräsentant einer ausländischen Regierung, der im Besitz einer Version über den Tod von Bauch ist, die mit derjenigen nicht übereinstimmt, die Villa der Presse zugesagt hat, vor im Besitz zu sein, seine Regierung zu telegraphieren.

Villa unterdrückt aber die Depeche, worauf der Konsul zu ihm sagte: „General Villa, Sie können meine Depechen wohl unterdrücken, Sie können mich aber nicht verhindern, die Wahrheit zu sagen, und ich werde die Wahrheit sagen.“

#### Spanischer Transportdampfer gestrandet.

Madrid, 2. März. Der spanische Transportdampfer „Sancti“, der von Troppau nach Marokko an Bord hat, ist am Montag bei Geres Point, in der Nähe von Tanger, gestrandet.

#### Der spanische Kreuzer „Estremera“ und fünf andere Kriegsschiffe haben Befehl erhalten, dem Dampfer beizustehen, ihm zu helfen, wieder flott zu werden und die aufständischen Marokkaner im Schach zu halten.

#### Ein Vorkäufler Englands.

London, 2. März. Winston Spencer Churchill, der britische Marineminister, sagte am Montag im Unterhaus, eine bezahlliche Frage beantwortend, daß sich die britische Regierung gerne an Unterhandlungen über die Beizanzung der sechs von Kriegsschiffen einfließen würde, wenn solches für möglich erachtet würde.

#### John Love Elliott unter Anklage.

London, 2. März. Eine Grandjury erlobt am Montag formell Anklagen gegen John Love Elliott, früher von New York. Die Natur der Anklagen wurde nicht veröffentlicht.

Elliott war verhaftet worden, nachdem die beiden jüdischen Töchter Elliotts mit denen er in Hammerwood House, Essex wohnte, nachbarn haardrückende Dinge über die Vorgänge in

#### Hammerwood House erzählt hatten.

Die gegen Elliott erhobenen Anklagen sollen sehr erster Art sein.

#### Die Debreziner Attentäter verhaftet.

Wien, 2. März. Als die Verurteilten des Attentats in Debrezsin, Ungarn, bei dem bekanntlich sieben Personen den Tod fanden, wurden in Butarest der rumänische Student Carataru und der russische Matrose Theodorov verhaftet. Die beiden Mörder wurden von dem Schaffner des Automobils, das sie von Ungarn nach Rumänien zurückbrachte, verhaftet, weil sie ihre Rechnung nicht bezahlten wollten.

Ein Geständnis haben die schwer belasteten Verhafteten bis jetzt nicht abgegeben, aber es unterliegt keinem Zweifel, daß das Attentat von den rumänischen Nationalisten mit geheimer Unterstützung Rußlands ins Werk geführt wurde.

Das Verhältnis zwischen den Rumänen in Ungarn und den Magyaren ist heute schlechter, als je vorher. Die Südslaven drängen unerbittlich zum Abfall, die Russen gravitieren gegen Galizien nach Rußland hinüber und die Tschechen und Deutschen bestärken sich mit unermüdlicher Kraft. Unter diesen Umständen wird manches, was man während der Balkankrisis als Politik der Schwäche verdammt, sehr verständlich.

#### Loi Mann, will in Südamerika Wiedervergeltung üben.

London, 2. März. Loi Mann, der englische Arbeiterführer, der an der Spitze mancher Streikbewegung in England gestanden, wird am Samstag nach Südafrika abreisen, um dort, als Wiedervergeltung für die Ausweisung der zehn südafrikanischen Arbeiterführer nach dem Zusammenbruch des dortigen Generalstreiks, eine Arbeiter-Agitation zu organisieren.

#### Kapitani, 2. März. Das Kapitanat nahm am Montag mit 72 gegen 15 Stimmen die Vorlage an, in welcher die Deportation von zehn Arbeiterführern wegen ihrer Verbindung mit dem Generalstreit ausgesprochen wird.

#### Die Einkommensteuer.

New York, 2. März. Die Bundesregierung rechnet auf ein Erträgnis aus der Einkommensteuer von \$115,000,000 und davon werden nach den einlaufenden Selbstverpflichtungen \$33,300,000 oder ungefähr acht Prozent von 29 Personen in der Stadt New York allein beizutragen werden.

Der gefamte Aufschub der in der Stadt New York schaffenden Steuerpflichtigen zu der Einkommensteuer dürfte zwischen 14 und 15 Millionen Dollars betragen.

Ne eine halbe Million zu bezahlen haben zwei Bewohner von Manhattan und drei Bewohner: 19 in Manhattan und vier in Brooklyn haben eine Viertelmillion zu entrichten; ein New Yorker hat \$80,000 und elf dreihundert Personen je \$50,000 zu bezahlen.

#### Chicago, Ill., 2. März.

In Chicago werden ungefähr 28,000 Personen die Einkommensteuer bezahlen, und die Summe, die sie für die ersten 10 Monate des Jahres 1913 zu bezahlen haben, wird sich auf mehr als \$3,000,000 belaufen. Außerdem werden ungefähr 16,000 Korporationen \$5,000,000 an Einkommensteuer bezahlen.

#### Eink und Isst.

Kollektor Anderson von einer interessanten Parallele zwischen jetzt und 1863, dem Jahre, wo zum erstenmal die Einkommensteuer in New York eingeführt wurde. Damals betanden sich in der Stadt New York 160,000 Familienhäupter, wovon jedoch nur ein Drittel ein steuerpflichtiges Einkommen besaß und nur 10,000 hatten ein Einkommen über \$1000.

#### Auf der Spur des Senders der Höllemaschine.

Decatur, Ill., 2. März. — An dem Körper von F. W. Mennerich, der in Folge der Explosion einer Höllemaschine getötet wurde, die ihm durch die Post zugestellt worden war, wurde ein Zettel mit den Worten gefunden: „Wenn mir irgend etwas zustoßen sollte, verhaftet John Baucum.“

Diese Note hatte die während des Tages erfolgte Verhaftung von John Baucum zu Folge, der erst 18 Jahre alt ist, und die Coronerjury empfahl, daß er an die Großgeschworenen überwiesen solle.

Der Staaten Postinspektoren beschäftigten sich mit der von mehr als einer Seite gemachten Andeutung, daß ein Freund der Frau Mennerich, die von ihrem Manne getrennt lebt, etwas mit dem Mord zu thun gehabt haben könnte. Die Inspektoren geben sich auch alle Mühe, festzustellen, von wem das Paket aufgegeben worden war.

#### Riefgen Schaden

#### Hat der Schneehurm am Sonntag im Osten ausgerichtet.

#### Mehrere Personen erströten.

Sam Schepps, ein wichtiger Staatszeuge gegen Ex-Leutnant Beder, verschwunden.

Die Regierung in Washington ist noch nicht bereit, zu intervenieren.

Wenngleich die Herausforderung seitens der Regimenter immer größer wird.

Wesley Simon in St. Louis, Mo., erschossen.

Während er wegen Mordes prozessiert wurde.

Die Einkommensteuer wird wahrscheinlich \$115,000,000 einbringen.

In Mahoning County, Ohio (Youngstown) haben die „Rassen“

In den dortigen Local Option Wahlen gesiegt.

Vom Ellis Prozeß in Chicago.

#### Folgen des Sturmes.

New York, 2. März. Die Beamten der Telegraphenkompanien saßen am Montag, daß es vorläufig unmöglich sei, die Summe anzugeben, welche das Reparieren der Linien nach der Sturm am Sonntag kosten würde. Eine einzelne Komponente soll in New York und Umgebung einen Schaden von \$200,000 erlitten haben. Das Telegraphenwesen mit seinen vielen unterirdischen Leitungen befindet sich aber jetzt in einem so vollkommenen Zustand, daß trotz der Verheerungen, welche der Sturm anrichtet hat, der Telegraphenverkehr nur wenig unterbrochen ist.

Die ungeschützten Telegraphenmasten haben aber an vielen Orten Eisenbahnzüge aufgehalten und viele Säle in New York, New Jersey, Pennsylvania und in anderen Staaten fast verloren gegangen.

Die Pennsylvania Bahn firm erst am Montag Abend um halb neun Uhr an, wieder regelmäßige Säle abzuschicken, nachdem der Verkehr 25 Stunden lang fast ganz unterbrochen war. Drei Säle der Philadelphia blieben in Trenton, N. J., stehen und die Passagiere wurden von der Eisenbahnkompanie in Hotels untergebracht.

Unter den „verlorenen“ Sälen befindet sich einer mit 100 Erturionisten, die von Jersey City nach Tamona, Pa., zurückkehrten. Man glaubt, daß der Zug irgendwo bei Sommerville, N. J., festhielt.

Auf einer 12 Meilen langen Strecke der Lehigh Valley Bahn zwischen Jersey City und Newark lagen 103 Züge großenteils an den Gleisen.

#### Ershoffen.

St. Louis, Mo., 2. März. — Wesley (Red) Simon, dessen Prozeß wegen Mordes hier im Gange war, wurde am Montag während der Mittagspause des Gerichts, vor dem sein Fall verhandelt wurde, in einer Wirtshaus von Henry Jang, dem Haupt-Staatszeugen gegen ihn, erschossen.

Simon hatte vor beinahe einem Jahr in einem Streit zwischen zwei notorischen Banden einen Mann namens Emmett Carroll erschossen, besond sich aber gegen Bürgerhaft auf freiem Fuß. Sein Prozeß begann am Montag Vormittag. Der Sheriff hatte einen Angriff auf Simon befohlen und deshalb eine Anzahl Hilfskräfte im Gerichtssaal untergebracht. Als das Gericht Mittagspause machte, begab sich Simon nach einer weiniger als zwei Blocks entfernten gelegenen Wirtshaus. Vier Detektive, die zu seinem Schutz im Gericht anwesend waren, warteten an einer Straßenecke auf seine Rückkehr.

John Gros, der sich in der Wirtshaus befand als Simon niedergeschossen wurde, sagt, daß er und Jang ungefähr 20 Minuten in dem Lokal gewesen seien, als Simon hereintrat und Jedermann aufforderte mit ihm zu trinken. Während die Getränke serviert wurden, seien Jang und Simon hinter die Wand getreten, die die Wirtshaus von der Gerichtsterrasse trennt. Nach kurzer Zeit fielen mehrere Schritte und im nächsten Augenblick erschien Jang und sagte zu dem Wirt, James Wonen, daß er nach der Polizei schicken solle, da er sich ausstern wollte.

Soweit dies bekannt ist, hat Niemand gehört, was zwischen den beiden Männern gesprochen worden ist. Jang sagte aber, daß Simon zu Jemand gesagt habe: „Dieser Kerl (Jang) wird nicht lange genug leben, um gegen mich auszusagen zu können.“ Jang ist ein Schantellner.

Michael J. Kelly, einer der Detektive, die damit beauftragt waren, Simon zu beschützen, sagte, daß er und seine Kameraden Befehl erhalten hätten ihn zu beschützen während er sich im Gerichtsgebäude befände, und daß ihre Verantwortlichkeit aufgehört habe, als Simon das Gebäude verließ.

Emmett Carroll, wegen dessen Ermordung Simon prozessiert werden sollte, wurde im März vorigen Jahres in einer Wirtshaus erschossen. Die Leiche Carrolls war dann in ein Automobil gefahren und entbede die Leiche wurde. Ihre Tochter hörte, wie das Auto anhält und entbede die Leiche. Sie benachrichtigte die Polizei und Simon wurde verhaftet. Er behauptete in Selbstverteidigung gehandelt zu haben.

Jang soll die Absicht gehabt haben, in dem Prozeß auszusagen, daß Simon, zwei Stunden vor dem Mord, einen Revolver von ihm geborgt habe.

Die mexikanische Angelegenheit.

Washington, D. C., 2. März. Präsident Wilson ließ in einem Schreiben über die Vorgänge in Merito durchblicken, daß die Ermordung des englischen Botschafters, die mutmaßliche Ermordung der Amerikaner Bauch und Bergara, sowie die Weigerung des Generals Carranza, unserer Regierung zu gestatten, daß sie sich der Ausländer in Merito annehme, eine ernste Sache geworden habe, doch könnten die Ver. Staaten die Entwicklung der Dinge in Geduld abwarten.

Der Eindruck, den die Befürchtung des Präsidenten erzielte, war, daß er sich sehr Reden im Kongreß nicht zu irgend einer überreichten Handlung hinsetzen lassen, aber auch nicht ansetzen werde, energisch aufzutreten, wenn die Umstände es gebieten. Viel hängt von dem Verhalten Englands ab. Ist dieses willens, die deutsche Angelegenheit ruhig zu lassen, bis die Ordnung in Merito hergestellt ist, so werden die Ver. Staaten nicht auf einer Unternehmung über den Botschafters Tod bringen.

Carranza nimmt den Standpunkt ein, daß fremde Mächte, die Grund zur Beschwerde haben, sich nicht an die Ver. Staaten, sondern an ihn zu wenden haben, was seine Weigerung, eine Unternehmung über Botschafters Tod zu veranlassen, erklärt. Auf diese Weise will er Großbritannien zwingen, ihn anzuerkennen, was ihn jedoch nicht gelingen wird. In Verbindung mit diesem Vorfall erwägt es unsere Regierung große Vertriebigungen, daß Villa die Autorität Carranzas rückhaltlos anerkennt, was die Befürchtung wegen einer zweiten Revolution im nördlichen Mexiko zerstreut.

Von Huerta ist die den übrigen Mächten zugesagte Note eingetroffen, worin er mit Hinweis auf die Ermordung Botschafters das Recht der Befreiung aus dem Ver. Staaten zu entziehen. Die Note wird unbeantwortet bleiben.

Sekretär Bryan wird am Mittwoch vor dem Haus-Komitee für auswärtige Angelegenheiten erscheinen. Das geschieht, um den Austausch mit Hinsicht auf die Resolution des Republikaners Vinay zu belehren, welche Antrag über die Vorgänge in Merito vorlegt. Vinay veröffentlichte am Dienstag eine Erklärung, worin er die Politik des Präsidenten mißbilligt, weil sie dem Kriege zutriebe, sowie Villa und Carranza angreift.

Ein weiterer Staatszeuge gegen Beder verschwunden.

New York, 2. März. Die Leute, die schon seit Längerem prophezeien, es werde niemals zu einer Wiederannahme des Verfahrens wegen der Ermordung des Spielballers Hermann Rosenthal beschuldigten und im ersten Prozesse überführten Ex-Regimentarles Charles Beder kommen, weil inzwischen sicherlich die notorischen Staatszeugen unter der Zornstimmung der Amnuität unerschütterlich geworden sein würden, scheinen recht behalten zu sollen. Einer nach dem anderen dieser Zeugen sind als „vermisst“ gemeldet. Gestern war es „Bridgie“ Webber, heute ist es der Sam Schepps, der einmole aus dem Quartett, dem im ersten Prozeß die inwischen allerdings durch das Revisionstribunal etwas klar geschädigte Ehre zu Teil wurde, als vollqualifizierter, weil nicht mißgünstiger, Zeuge angezogen zu werden und Glaubens zu finden. Und nun ist auch er „vermisst“, weil sein Anwalt Bernard Sandler sich gestern ausdrückte, und zwar nach besten Vermuthungen nach Süd-Amerika, nobis der Arm der distriktsamtlichen Gerechtigkeit nicht reicht, jedoch es recht zweifelhaft erscheinen muß, ob Sam seine interessanten Anaben dem Gericht noch einmal am Westen werden wird.

#### Das Motiv für Schepps's Verschwinden ist nicht ganz klar.

Distriktsanwalt Whitman wollte, als man ihn telephonisch davon benachrichtigte, zunächst überhaupt nicht recht daran glauben, sondern erwiderte laienhaft: „Bald werden sie noch Andere als vermisst melden. Ich vermute, der nächste, den sie verschwinden lassen, werde ich sein.“ An diesem Tage fühlte er aber dann hinzu, er müsse dem Bericht nicht viel Glauben bei. Sandler erklärte, er habe Herrn Whitman an diesem Tage vorberhand nichts unternommen, er werde selbst versuchen, Schepps zurückzubringen. Er ließ durchblicken, Schepps sei schon bei seinem Aufenthalt in Paris von Agenten Beder's beschattet worden, die ihn dazu bewegen wollten, sich auf die Seite des Anwaltens zu schlagen. Schepps tauchte bekanntlich vor vier Wochen hier im Hotel Marlbin wieder auf, hatte elegante Kleider und viele Juwelen. Als Sandler sich jetzt an das Hotel wendete, wurde ihm der Beschreiber geantwortet, der Gast habe keine Sachen gepackt und sei abgereist.

Ein anderes Motiv wollen Frau Beder und Beder's Vertbeider Joseph A. Shan hinter Schepps's Verschwinden. Während Sandler behauptet, Schepps habe ihm gefast, im ersten Prozesse habe er Frau Beder assistiert, jetzt werde er aber nachweisen, daß sie volle Kenntnis von den Dingen hatte, die zum Rosenthal-Morde führten, erklärte Frau Beder, der Staatszeuge wolle nur sich selbst schützen. Er werde im zweiten Prozeß sicherlich über die Kabelgramme zugesandt habe. Wie er in Paris zugesandt habe.

Washington, D. C., 2. März. Präsident Wilson ließ in einem Schreiben über die Vorgänge in Merito durchblicken, daß die Ermordung des englischen Botschafters, die mutmaßliche Ermordung der Amerikaner Bauch und Bergara, sowie die Weigerung des Generals Carranza, unserer Regierung zu gestatten, daß sie sich der Ausländer in Merito annehme, eine ernste Sache geworden habe, doch könnten die Ver. Staaten die Entwicklung der Dinge in Geduld abwarten.

Der Eindruck, den die Befürchtung des Präsidenten erzielte, war, daß er sich sehr Reden im Kongreß nicht zu irgend einer überreichten Handlung hinsetzen lassen, aber auch nicht ansetzen werde, energisch aufzutreten, wenn die Umstände es gebieten. Viel hängt von dem Verhalten Englands ab. Ist dieses willens, die deutsche Angelegenheit ruhig zu lassen, bis die Ordnung in Merito hergestellt ist, so werden die Ver. Staaten nicht auf einer Unternehmung über den Botschafters Tod bringen.

Carranza nimmt den Standpunkt ein, daß fremde Mächte, die Grund zur Beschwerde haben, sich nicht an die Ver. Staaten, sondern an ihn zu wenden haben, was seine Weigerung, eine Unternehmung über Botschafters Tod zu veranlassen, erklärt. Auf diese Weise will er Großbritannien zwingen, ihn anzuerkennen, was ihn jedoch nicht gelingen wird. In Verbindung mit diesem Vorfall erwägt es unsere Regierung große Vertriebigungen, daß Villa die Autorität Carranzas rückhaltlos anerkennt, was die Befürchtung wegen einer zweiten Revolution im nördlichen Mexiko zerstreut.

Von Huerta ist die den übrigen Mächten zugesagte Note eingetroffen, worin er mit Hinweis auf die Ermordung Botschafters das Recht der Befreiung aus dem Ver. Staaten zu entziehen. Die Note wird unbeantwortet bleiben.

Sekretär Bryan wird am Mittwoch vor dem Haus-Komitee für auswärtige Angelegenheiten erscheinen. Das geschieht, um den Austausch mit Hinsicht auf die Resolution des Republikaners Vinay zu belehren, welche Antrag über die Vorgänge in Merito vorlegt. Vinay veröffentlichte am Dienstag eine Erklärung, worin er die Politik des Präsidenten mißbilligt, weil sie dem Kriege zutriebe, sowie Villa und Carranza angreift.

Ein weiterer Staatszeuge gegen Beder verschwunden.

New York, 2. März. Die Leute, die schon seit Längerem prophezeien, es werde niemals zu einer Wiederannahme des Verfahrens wegen der Ermordung des Spielballers Hermann Rosenthal beschuldigten und im ersten Prozesse überführten Ex-Regimentarles Charles Beder kommen, weil inzwischen sicherlich die notorischen Staatszeugen unter der Zornstimmung der Amnuität unerschütterlich geworden sein würden, scheinen recht behalten zu sollen. Einer nach dem anderen dieser Zeugen sind als „vermisst“ gemeldet. Gestern war es „Bridgie“ Webber, heute ist es der Sam Schepps, der einmole aus dem Quartett, dem im ersten Prozeß die inwischen allerdings durch das Revisionstribunal etwas klar geschädigte Ehre zu Teil wurde, als vollqualifizierter, weil nicht mißgünstiger, Zeuge angezogen zu werden und Glaubens zu finden. Und nun ist auch er „vermisst“, weil sein Anwalt Bernard Sandler sich gestern ausdrückte, und zwar nach besten Vermuthungen nach Süd-Amerika, nobis der Arm der distriktsamtlichen Gerechtigkeit nicht reicht, jedoch es recht zweifelhaft erscheinen muß, ob Sam seine interessanten Anaben dem Gericht noch einmal am Westen werden wird.

#### Erströten.

Cleveland, O., 3. März. — Während des letzten Schneesturmes, der am Montag Cleveland heimjuchte, sind hier zwei Männer erströten: Hermann Gild, ein 67 Jahre alter Mann, wurde am Nachmittag in der Nähe des Westside Parkes von der Kälte übermäßig, und er starb wenige Minuten nachdem er in dem Deutschen Hospital eingeliefert worden war.

Bert Stenis, der als Heizer in dem Detroit Ave. Remisen der Cleveland Railroad Company angestellt war, wurde in einer der Cars in der Remise erströten aufgefunden.

Sagleton, Pa., 2. März. — Ella Snowden, 22 Jahre alt, wurde am Montag Morgen erströten in einem Schuppen aufgefunden, in dem ihr Begleiter, James Bartholbi, sie zurückgelassen hatte, während er versuchte, Hilfe herbeizuholen.

Carl Sweeten, die angefangen hatte zu frieren, hatte in dem letzten Schneesturm furchtbare Angst bekommen, besonders weil sie mit ihrem Begleiter nach vier bis fünf Meilen von ihrem Heim entfernt war und sie sich auf einer schiefen Fahrstraße befand. Bartholbi hielt sein Pferd nur 200 Yards von einer Stelle entfernt an, wo er hätte stehen finden können, und stieg zwei Meilen über den Berg, um Hilfe zu holen. Da er am Ende des furchterlichen Marches durch den tiefen Schnee vollständig erschöpft war, wurde ihm nicht gestattet zurückzukehren. Leute die abgeholt wurden um nach dem Schuppen zu suchen, fanden am Morgen die Leiche des Mädchens.

Die „Rassen“ in Mahoning County siegreich.

Youngstown, O., 2. März. — Aus der am Montag im Mahoning County stattgefundenen Local Option Wahl gingen die „Rassen“ als Sieger hervor. Ihre Majorität betrug 257. Die Trodenen behaupten, daß die Rassen mit Hilfe von großartigen Vertriebigungen gefast hätten, und sie wollen sofort die Gültigkeit der Wahl in den Gerichten anfechten. Das Wortum wegen des schlechten Wetters ein kleines. In der vor fünf Jahren stattgefundenen Local Option Wahl hatten die „Rassen“ mit 1981 Majorität gesiegt.

Der Sieg der Rassen ist dem Partei-Vortum ihrer Partei in der Stadt Youngstown auszufahren. In der Stadt haben nämlich die Rassen 9272 und die Trodenen 7491 Stimmen ab, auf dem Lande dagegen die Rassen nur 2088 und die Trodenen 3612 Stimmen.

Die Anlage der Bedford Paper & Pulp Co. auf Big Island, bei Lynchburg, Va., wurde während der letzten Nacht durch Feuer zerstört. Der Verlust beläuft sich auf \$500,000 und ist durch Versicherung gedeckt.